

# »Schreiben im Exil«

Studententag für die gymnasiale Oberstufe  
Mittwoch, 22. Mai 2013, 9.00 – 15.00 Uhr

- Katholische Akademie Hamburg
- Berendsohn Forschungsstelle für deutsche Exilliteratur an der Universität Hamburg
- Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte
- Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit

Ort: Universität Hamburg,  
Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg  
Philturm Hörsaal C

Das Abiturthema 2014 »Widerstand und Emigration – Stimmen aus dem Exil« fordert von den Schülerinnen und Schülern, Texte »unter Berücksichtigung ihrer Produktionsbedingungen« zu beschreiben und zu analysieren. Daran anknüpfend wird es an diesem Studententag um Lebens- und Arbeitsbedingungen von Schriftstellerinnen und Schriftstellern im Exil gehen.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Exil während der Zeit des Nationalsozialismus; doch wollen wir den Blick auch auf die Gegenwart richten: im Gespräch mit der Autorin Ana Lila Pérez (Mexiko) und dem Autor Alhierd Bacharevič (Belarus), die in Deutschland leben. Sie werden ihre Arbeit vorstellen und über ihre Situation im Exil berichten.

## Ablauf

9.00 Uhr

### Begrüßung

Dr. Veronika Schlör, Katholische Akademie Hamburg

### »Aus Deutschland gefallen«:

#### Traditionsbruch und Kreativität im Exil

Prof. Dr. Doerte Bischoff, Leiterin der Berendsohn Forschungsstelle für deutsche Exilliteratur

10.00 Uhr Pause

10.30 Uhr

Gruppe A: **Workshops mit Studierenden**

Gruppe B: **Ana Lila Pérez: Widerstand leisten, wenn der Tod dich anflüstert (Zeugnis).**

**Lesung und Gespräch**

12.00 Uhr Mittagspause

13.00 Uhr

Gruppe A: **Alhierd Bacharevič: Die Elster auf dem Galgen (Roman). Lesung und Gespräch**

Gruppe B: **Workshops mit Studierenden**

14.30 Uhr

**Bericht aus den Gruppen**

15.00 Uhr

**Ende**



Katholische  
Akademie Hamburg



Universität Hamburg  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Walter A. Berendsohn Forschungsstelle  
für deutsche Exilliteratur



HAMBURGER STIFTUNG  
für politisch Verfolgte



Gesellschaft für  
christlich-jüdische  
Zusammenarbeit  
in Hamburg e.V.

## Begegnung mit Exil-Autoren

### **Ana Lilia Pérez (Mexiko)**

Die 36-jährige Ana Lilia Pérez ist eine der renommiertesten Journalistinnen Mexikos. Sie recherchiert seit Jahren über Korruption in höchsten Regierungskreisen, über illegale Geschäfte staatlicher Unternehmen und deren Verbindungen zur organisierten Kriminalität sowie über Geldwäsche der Drogenkartelle. Als Reaktion auf ihre investigative Arbeit erlebte sie seit 2008 immer wieder Verfolgung und Morddrohungen. In den vergangenen drei Jahren hat sie vier Bücher zum organisierten Verbrechen veröffentlicht, zuletzt »El cártel negro« im November 2011. Für ihre Artikel und Werke wurde sie mehrfach ausgezeichnet. Seit 2012 ist sie als Gast der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte in der Hansestadt.

### **Alhierd Bacharevič (Belarus)**

Nach den wilden Anfängen als Texter und Sänger der ersten belarussischsprachigen Punkband Prvakacyja machte sich Alhierd Bacharevič (geb. 1975 in Minsk) auch als provokanter Lyriker einen Namen. Vom lustvollen Bruch mit Konventionen und Lesererwartungen, von Aufsässigkeit und Radikalität sind seine frühen Erzählbände geprägt. Mittlerweile hat er sich den Ruf eines sprachmächtigen Misanthropen erarbeitet, der Wunden lieber aufreißt als sie zu lecken. Auf den Theaterroman »Verdammte Hauptstadtgäste« (2008) folgte »Die Elster auf dem Galgen« (2009; deutsch 2010): sein Roman über eine junge Frau, die sich als Rädchen im Staatssicherheitsdienst zunehmend selbst abhanden kommt. Als Gast der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte kam Alhierd Bacharevič 2007 nach Deutschland. Er lebt seitdem in Hamburg.

## Themen und Leitung der Workshops

### **1. Schriftsteller im Exil: Zwischen Sprachverlust und Sprachwechsel**

**(Sonja Dickow / Sandra Narloch)**

Wir werden hier der Frage nachgehen, auf welche Weise die Schriftsteller im Exil sich in ihren Texten mit dem Problem der Sprache im Exil auseinandersetzen. Wie beschreiben sie das Verhältnis von Mutter- und Fremdsprache? Welche Strategien entwickeln sie, um dem Sprachverlust zu entgehen?

### **2. Aufsässige Mädchen – brotlose Schriftsteller – Hysterikerinnen:**

**Geschlechterspezifische Aspekte in Exilromanen Irmgard Keuns (Sarah Steidl)**

Im Workshop soll erarbeitet werden, auf welche Weise die Lebens- und Arbeitsbedingungen im Exil bestehende Rollenzuschreibungen festgeschrieben haben oder auch neue Entwürfe und Handlungsräume ermöglichten.

### **3. Anna Seghers' Erzählung »Der Ausflug der toten Mädchen« (Rachel Rau / Philipp Wulf)**

In der Erzählung erinnert Anna Seghers sich an ihre früheren Mitschülerinnen und deren späteren Tod. Im Workshop soll die Form des Erinnerns und ihre erzählerische Überführung analysiert und mit dem Ort des Erzählens, dem Exil, verknüpft werden.

### **4. Herta Müllers Idee zu einem »Museum des Exils« (Annika Hillmann)**

In diesem Workshop wollen wir uns näher mit Müllers Forderung nach einem Exil-Museum befassen, ihre Argumente nachvollziehen und diskutieren sowie eine kleine Auswahl von ihren Collagen (ggf. auch Texte anderer ExilautorInnen) gemeinsam lesen und besprechen.

### **5. Exil in Palästina. Zwischen Muttersprache und Land der Väter (Sebastian Schirrmeister)**

Mit dem Exil in Palästina wird die zweitausendjährige Zerstreung des jüdischen Volkes wieder aufgehoben: Exil als Rückkehr. Wie entstand dennoch auch in Palästina deutschsprachige (Exil-) Literatur und wie konnte angesichts des geographischen Bruchs Sprache so etwas wie Heimat sein?